

Allergnädigst privilegirtes

# Leipziger Tageblatt.

N<sup>o</sup> 167. Mittwoch, den 14. December 1831.

Preis- und Gewichts-Bestimmung für nachbenanntes Gebäck der Stadt- und Dorf-Bäcker, vom 13. December 1831 an,

nach dem jetzigen Preise  
und, was das Korn betrifft, mit Rücksicht auf dessen Seringhaltigkeit:

des Scheffels vom besten Weizen = " = " zu 4 Thlr. 8 Gr. bis 4 Thlr. 16 Gr.  
des Scheffels Korn = " = " = " 3 — 8 — bis 3 — 16 —  
gerechnet.

Davon ist bis auf anderweite Anordnung, jedoch ohne alle Zulage, zu geben:

Für drei Pfennige	Fr a n z b r o t	4 $\frac{1}{2}$ Loth.
Für drei Pfennige	S e m m e l	5 $\frac{1}{2}$ Loth.
Für drei Pfennige	K e r n b r o t	10 $\frac{1}{2}$ Loth.
Für einen Groschen	" " " " " " " "	1 Pfund 11 Loth.
Für zwei dergleichen	" " " " " " " "	2 Pfund 22 Loth.
Für zwei Groschen	An gutem reinen Roggen-Brote liefern die Stadt-Bäcker	2 Pfund 22 Loth.
Für vier dergleichen	" " " " " " " "	5 Pfund 14 Loth.
Für sechs dergleichen	" " " " " " " "	8 Pfund 8 Loth.
Für acht dergleichen	" " " " " " " "	11 Pfund 8 Loth.
Für zwei Groschen	D i e D o r f b ä c k e r	2 Pfund 22 Loth.
Für vier dergleichen	" " " " " " " "	5 Pfund 14 Loth.
Für sechs dergleichen	" " " " " " " "	8 Pfund 8 Loth.
Für acht dergleichen	" " " " " " " "	11 Pfund 8 Loth.

(Im Uebrigen wird sich auf die Preis- und Gewichts-Bestimmung vom 18. Oct. d. J. bezogen.)

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Müller.

## Die Seeschlacht.

„Eine Schlacht auf dem Lande“, sagt ein geistreicher Schriftsteller\*), „ist ein Liebespiel gegen einer Schlacht auf der See. Dort stirbt der Mensch nur einmal, und findet dann Ruhe in der mütterlichen Erde; hier stirbt er alle Elemente durch, und keine Blume blüht auf seinem Grabe. Dort trinkt die Erde warm sein Blut; hier auf dem dürrer Boden der Schiffe steht es hoch, dick und kalt. Die Menschen werden zerquetscht, zerrissen. Nicht Kälber, die man schlachtet, werden so grausam zugerichtet.“ — Und woher hat denn Börne diese so lebendige Anschauung? Vom Panorama der Schlacht bei Navarin, das in Paris den Beschauer mitten in die Schlacht versetzt; denn er befindet sich auf dem französischen Linienschiffe, dem Scipio, ringum von Feuer und Rauch umgeben. Ein Brandier hat sich angehängt, und Alles eilt, mit Beilen das Ungethüm loszumachen. Drei Bote stechen in die See, ihn mit Haken zu entfernen. Rund umher zieht sich die russische, englische und französische Flotte, und erwiedert die Feuerströme, welche aus den Kanonen der türkischen hervorstürzen. Ein Linienschiff, von dieser in den Grund geböhrt, sinkt, und die ganze Besatzung mit ihm. Die Türken mit ihren rothen Mühen und rothen Kleidern und blutenden Wunden gewähren einen schauerhaften Anblick. Man weiß nicht, was Blut, was Farbe ist. Mehrere Schiffe fliegen in die Luft. Die Täuschung bei dem allen gewinnt unendlich, daß der Platz, wo der kaum athemholende Zuschauer steht, ein Kriegsschiff von natürlicher Größe, genau diesem nachgebildet, vorstellt. Man ist in der Kajüte;

\*) Börne, in seinen Briefen aus Paris, 1830 und 1831, II., S. 118 und ff., woraus wir diese Schilderung entnehmen.

alle Möbeln sind mit den Beilen, Pistolen, Flinten, Fernröhren, Compassen etc. vermischt, denn es ist die Officierskajüte. Die breitere Wand, durch welche sie von einer Batterie getrennt ist, hat man weggenommen, und so die Aussicht auf die Kanonen, auf den Schiffsraum, eröffnet. Eine Treppe höher ist die Admiralkajüte mit aller ihrer Pracht und ihren Cabinetten zum Schlafen, Speisen, Kochen. Endlich führt eine andere Treppe von da auf das Verdeck selbst hinauf, wo man die ganze Wuth der Schlacht, auf dem Hinterdeck stehend, toben sieht, indessen die Mannschaft vorn zusammengedrängt ist, den Brandier abzuwehren.

## A l l e r h a n d.

Es muß in der Welt kein größeres Uebel geben, als die Langeweile. Um ihr zu entgehen, sah man schon die wunderlichsten, mühsamsten Dinge unternehmen, besonders von Gefangenen, denen fast jede Wahl der Beschäftigung abgeschnitten war. Eines der merkwürdigsten Beispiele der Art giebt Pelisson, ein Finanzbeamter unter Ludwig XIV., der in die Bastille kam. Er kaufte sich tausend Stecknadeln und warf diese in seinem Stübchen umher, sie bis auf die letzte aufzusuchen. Am andern Morgen begann das langweilige Suchen auf's Neue, das aber höchst homöopathisch die Langeweile vertrieb.

Die Kunst des Schauspielers ist im Ganzen genommen der Lebensdauer nicht sehr günstig. Sie reibt geistig und körperlich die Kräfte zu sehr auf. Schon Jffland klagte 1787: „Ja wohl geht Alles schneller bei uns zu Ende; Freuden, Leiden — und auch das Leben. Diese Thränen, die wir vergießen machen, dieß Lächeln, das wir so gern geben: sie kosten uns ein frühes Grab!“\*) Indessen fehlt es nicht an Ausnahmen in Menge. Man denke nur an Schröder, Koch, Unzelmann, Bösenberg, Christ,

\*) Borr. zu seinem Verbrechen aus Ehrsucht. Mannheim, 1787.

die Starke, die Döbelin u. s. v. a. Der älteste Schauspieler unter allen war aber wohl Jean Noël, der am 13. Januar 1829 in Paris, 118 Jahr alt, starb, und noch im 100. Jahre auftrat. Er hatte, vom 8. Jahre an die Bühne betretend, 92 Jahre lang auf ihr, nicht mit großem Ruhme, aber doch steter Brauchbarkeit, gewirkt, und 2760 Rollen gespielt. 28010 Mal war er aufgetreten, 1040 Mal gestorben, 130 Mal König, 920 Mal ein ehrlicher Mann und 23,500 Mal ein Schurke und Unglücklicher gewesen, ohne je die heitere Laune und sein gutes Herz zu verlieren \*). Bei den Römern findet sich ein Seitenstück zu ihm. Die Schauspielerin Lucesia betrat noch im 112. Jahre, und Galenia Copiala, Tänzerin und Schauspielerin, 90 Jahre nach ihrem ersten Beginnen, das Theater, um den Pompejus zu complimentiren. Sie erschien sogar noch einmal unter Augustus \*\*).

Zum Luxus im Hause eines türkischen Pascha's gehört ein europäischer Arzt. Gewöhnlich wird dieser für eine hohe Summe, 800—1000 Piaſter monatlich, und freie Station, in Dienste

\*) N. Anz. d. Deutschen, Nr. 238. S. 32 u. 36.  
\*\*) Hufelands Kunst, d. Leben zu verlängern. S. 87. Sena, 1798.

Redacteur: D. G. B. Becker.

genommen, und Italiener besonders versuchen häufig so ihr Glück, aber selten sehen sie ihre Hoffnungen erfüllt. Erstlich gränzt Luxus und Armuth dort aneinander. In dem Zimmer, wo man köstliche Divans findet, giebt es keinen guten Stuhl und Tisch. Dann werden die tausend Piaſter selten richtig bezahlt, und ein anderer Verdienst ist nicht zu hoffen, denn die ganze Hausgenossenschaft des Pascha glaubt in diesem Arzte einen besoldeten Eclaven zu sehen. Am Ende ist Jeder froh, mit heiler Haut hinwegzukommen, da Juden und Griechen noch zehnerlei Hänke hinter seinem Rücken spielen, weil sie durch ihn beeinträchtigt wurden.

Einigen nicht ganz unzuverlässigen Nachrichten zufolge soll Napoleon auf der Insel Elba eine Goldmünze haben schlagen lassen, deren Vorderseite eine umgestürzte Krone zeigte, die am Boden lag. Ein Adler hielt sie mit den Klauen fest, schien eben vom Fluge aus der Höhe herab ermüdet zu seyn und zu schlummern. Die Legende war: Napoleon, und auf dem Revers las man: ne l'éveille pas! In Cours ist die Münze, hat sie existirt, sicher nicht gekommen; aber ob sie sich denn wohl in einer Münzsammlung befindet?

## B e k a n n t m a c h u n g e n .

**Concert-Anzeige.** Neuntes Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses, morgen, den 15. December. Erster Theil: Symphonie von Ries (Nr. 1); Arie aus Titus, von Mozart, gesungen von Dlle. Grabau; Concertino für die Clarinette, von Reissiger, vorgetragen von Herrn Heinze (neu); Duett aus Semiramis, von Rossini, vorgetragen von Dlle. Grabau und Herrn Schuster. Zweiter Theil: Ouverture zur Runenschrift, von L. Maurer (neu); der hundert und zehnte Psalm, Preis-Composition, von Andr. Romberg. Anfang um 6 Uhr.

**Auctions-Anzeige.** Meubles und Geräthschaften aller Art, Spiegel, musikalische Instrumente, Kleidungsstücke, Wäsche, Betten, Pretiosen, Uhren, Gewehre, Delgemälde, Kupferstiche, Wein, Cigarren, ein Reisewagen, eine Drehrolle, verschiedene Weihnachtsgegenstände u. s. w. sollen im gewöhnlichen Auctionslocale unter dem Gewandhause alhier, Ritterwoch, den 14. December und folgende Tage, früh von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, gegen baare Zahlung in preuß. Cour. verauctionirt werden, und sind die Verzeichnisse vom 10. December an im Durchgange des Rathhauses bei J. F. Fischer zu bekommen.  
Ferdinand Förster.

Literarische Anzeige. Bei den Unterzeichneten ist so eben in Commission erschienen:  
**„Trügerische Hoffnungen auf einen ruhigen Lebensabend.“**  
 Eine Predigt, am 2ten Advent 1831, gehalten von M. Karl Ferdinand  
 Bräunig, Diakonus zu Dschag. Auf Verlangen gedruckt und zum Besten  
 des Armen-Vereins in Dschag herausgegeben. gr. 8. Preis 3 gGr.  
 B. G. Teubner und F. Claudius.

Literarische Anzeige. Als ein  
**angenehmes und nützliches Weihnachtsgeschenk**  
 für Kinder kann ich folgende in meinem Verlage erschienene Schriften empfehlen:  
 H o u w a l d, E r n s t v o n, Bilder für die Jugend, drei Bände mit  
 32 Kupfern und einer Musikbeilage, elegant cartonirt 5 Thlr. 4 Gr.  
 — — Buch für Kinder gebildeter Stände, drei Bände mit 15 Kupfern,  
 cartonirt 5 Thlr. 4 Gr., gebunden 5 Thlr 8 Gr.  
 Von beiden Werken gebe ich auch einzelne Bände ab, da jeder Band ein für sich bestehen-  
 des Ganze bildet. Georg Joachim Göschen in Leipzig,  
 Ritterstraße, in der Melone.

Literarische Anzeige. So eben ist bei Ackermann in Dessau erschienen:  
**Théâtre français moderne publié par J. Louis.**  
 Sechste Lieferung, enthaltend:  
**Le Charlatanisme, com. vaudeville par Scribe et Mazères.**  
**L'heritière, par Scribe et C. Delavigne.**  
 Die siebente Lieferung, die in einigen Wochen erscheint, enthält:  
**Napoléon Bonaparte, ou trente ans de l'histoire de France, drame**  
**en 6 actes, par Alexandre Dumas.**  
 (Subscriptionspreis, wenn man sich auf 12 Hefchen verbindlich macht, 4 Groschen).

Literarische Anzeige. Ein eben so unterhaltendes als lehrreiches und zugleich sehr  
 billiges Weihnachtsgeschenk.

E. F. M. R i c h t e r ' s  
**Reisen zu Wasser und zu Lande.**

Für  
 die reifere Jugend zur Belehrung,  
 und zur Unterhaltung für Jedermann,  
 sind nun in der dritten verbesserten und wohlfeilen Taschenausgabe von 10 Theilen erschienen  
 und in allen soliden Buchhandlungen, gebunden in 5 Bände, zu dem ungemein billigen Preise  
 von 3 Thlr. 12 Gr. für 140 Bogen schönes Papier bis zur Oftermesse 1832 zu bekommen.  
 Der nachherige Ladenpreis beträgt 5 Thlr.  
 Schwerlich dürfte, nach dem übereinstimmenden Urtheile aller Literaturzeitungen und kri-  
 tischen Blätter, ein Buch gefunden werden, das seinem Zwecke vollständiger entspräche, als diese  
 Reisen durch fast alle Theile der Erde, abgefaßt in einer einfachen und klaren Sprache, die  
 das jugendliche Gemüth ergreift und hundertzältige Frucht in ihm trägt.  
 Dresden und Leipzig, im December 1831. Arnold'sche Buchhandlung.

Literarische Anzeige. Bei Friedrich Fleischer in Leipzig ist für 5 Thlr. und gebunden für 6 Thlr. zu haben:

**Schillers Werke complet in 1 Band (Ladenpreis 6 Thlr. 18 Gr.)**

Diese Prachtausgabe, hier noch für den ersten Pränumerationspreis dargeboten, eignet sich zu einem der würdigsten Weihnachtsgeschenke. Außerdem sind noch andere Ausgaben, und schön gebundene Ausgaben von allen deutschen Classikern, Kinderschriften und Taschenbücher, in reicher Auswahl zu haben.

Literarische Anzeige. Bei W. Engelmann in Leipzig, alter Neumarkt Nr. 660, ist so eben erschienen:

**D i e C h o l e r a.**

Ein episch-lyrisches Gedicht

von

**E r n s t D r t l e p p.**

Motto:

„Die Völker starben in Massen dahin; die Pfeile des tödtenden Gottes Wütheten rings.“ (Homer.)

2 $\frac{1}{2}$  Bogen Royal-8. Belinpapier, elegant brochirt 6 Gr.

**Neue Musikalien im Verlage von Fr. Hofmeister.**

Maurer, L., Ouverture aus der Oper: Aloise, arr. f. Pfte. zu 4 Händen. 16 Gr.

— Cavatine: Neugier treibt mich nicht, für Sopran mit Pfte. aus derselben Oper. 6 Gr.

— Duett: Ha! wenn sich so die Herzen gleichen, für Sopran und Tenor mit Pfte. aus derselben Oper. 10 Gr.

Dorn, H., Ouverture aus der Oper: Abu Kara, arr. f. Pfte. zu 4 Händen. 14 Gr.

Anzeige. Die Ziehungs-Liste der Verloosung sächsischer Gewerbs-Erzeugnisse ist bei Wilh. Friedr. Goeß mit einzusehen.

Anzeige. Die Herren Inhaber der nachstehend verzeichneten, von mir debitirten Actien des Vereins sächsischer Gewerbsfreunde: Nr. 1207. 1226. 1227. 1230. 1233. 1234. 1238. 1248. 1249. 1255. 1259. 1267. 1268. 1269. 1270. 1272. 1273. 1278. 1279. 1291. 1298, ersuche ich, die auf diese Nummern gefallen Gewinne gegen Zurückgabe der Actien bei mir in Empfang nehmen zu lassen. Prof. Erdmann, Petersstraße, im großen Reiter.

Anzeige. Daß meine

**Ausstellung von Conditorei-Waaren**

in der ersten Etage des Hauses Nr. 500 auf der Reichsstraße, Freitag, den 16. December, ihren Anfang nimmt, zeige ich einem geehrten Publicum hiermit ergebenst an.

August Schulze, Firma: Gottfr. Heinr. Groß.

Anzeige. Daß heute meine

**Kunstaussstellung,**

Grimma'sche Gasse Nr. 611, erste Etage, ihren Anfang nimmt, zeige ich einem geehrten Publicum ergebenst an. Da ich nichts gespart habe, um mit der größten Eleganz die beste Auswahl zu verbinden, so hoffe ich recht zahlreichen Zuspruch zu erhalten, und schmeichle mir im Voraus, daß Niemand dieselbe unbefriedigt verlassen wird.

C. A. Murner.

Anzeige. Getragene Herrenkleider, Uhren, Wäsche, Schuhwerk, gebrauchte Betten, Regenschirme und dergl. werden immer gekauft und verkauft bei Fr. Ed. Psutz, Mobilienhändler. Brühl Nr. 730, 2 Treppen hoch.

Anzeige. Die vielfache Nachfrage nach den von mir empfohlenen neuen Damenkämmen von Holz veranlaßt mich zu der ergebenen Anzeige, daß ich binnen einigen Tagen eine neue Sendung davon erwarte, und glaube ich, daß die geehrten Damen vollkommen befriedigt seyn werden, wenn sie diese sehr nett gearbeiteten Kämmen — nicht an Durchsichtigkeit — sondern an Politur und Facon den Schöppattkämmen gleich finden.  
Ernst Wilhelm Kürsten.

Anzeige. Im russischen Dampfbade wird heute und morgen gebadet.

**E m p f e h l u n g.**

In Geldwechsel und Einlösung von Zins-Coupons von in- und ausländischen Staatspapieren und von den Wiener Bank-Actien, deren Coupon für das zweite Semester d. J. incl. der laut Bankbeschluß bereits bestimmten Dividende von 20f. 23 — 20f. 38 — beträgt, empfiehlt sich ergebenst  
Leipzig, den 14. December 1831. G. Haendorn.

Empfehlung. Feine Herrenhalstücher in Indiennes, Seide, Bandanos, Cannaris, Cohras, und andere feine Taschentücher für Herren, Westen von Lyon, London und Paris, empfiehlt in schönster und billigster Auswahl  
J. H. Meyer, Auerbachs Hof gegenüber.

\* \* \* Das, in Beziehung auf frühere ausführlich bezeichnende Annoncen, als ein vorzügliches Luftreinigungs- und Schutzmittel gegen Ansteckungsstoffe empfohlne und anerkannte

**Essig-Räucherpulver**

der königl. sächs. conc. chemischen Fabrik von J. E. Devrient in Zwickau und Leipzig

ist in beiden bekannten Sorten, in ganzen und halben Pfunden à 12 und 16 Gr. pr. Pfund, fortwährend zu haben in Leipzig bei J. Adolph Träger.

Empfehlung. Ein Partie Arac de Goa, à Flasche 18 Gr.,  
**Extrait d'Absynthe, à 1 Thlr. 6 Gr., altes Kirschwasser à 20 Gr.,**  
sämmtlich von bester Qualität, verkauft  
A. Wollenweber, Nr. 35.

Empfehlung. Gut und elegant gearbeitete  
**Violinen, Kinder-Violinen, Violoncello's, Bratschen, Guitarren ic.**  
empfehle als Weihnachtsgeschenke zu den billigsten Preisen  
Joh. Sam. Fritsche's Witwe, neuer Neumarkt Nr. 50.

Empfehlung. Alle Arten Handlungsbücher, Rechnungen ic., linirt das Buch à 2 Gr. bis 6 Gr. schnell und ganz gut Gottl. Frenzel, an der neuen Pforte Nr. 659, neben dem silb. Bär.

Empfehlung. Die concessionirten Zahnmedicamente vom Hofzahnarzt D. Angermann, so wie gute Zahnbürsten zu 4—6 Gr., echt engl. Anodyne Neclace Halsbänder für Kinder, um den Durchbruch der Zähne zu erleichtern, zu 4 Thlr., empfehle ich hiermit ergebenst.  
 Verm. D. Angermann.

Long-Shawls und Umschlagetücher in Cachemir, Thibet und Wolle, um damit aufzuräumen; zu sehr wohlfeilen Preisen, bei Julius Wunder.

Schwarze gestickte Schleier, Tücher und Pellerinen, wegen Aufgabe des Geschäfts, zu sehr billigen Preisen, bei Julius Wunder.

1/2 breite Thibets und Merino's, in fein und superfeiner Qualität der größten Farbauswahl, von 18 Gr. an, bei Julius Wunder, am Markte, über dem Local der Herren Friederici & Comp.

Hefen-Verkauf. Von morgen Mittag an sind bei mir junge frische Backhefen zu haben. Bestellungen werden von heute an angenommen bei Rebhahn, Petersstraße Nr. 114, dem Hotel de Baviere gegenüber.

Hefen-Verkauf. Ganz gute frische Hefen sind von morgen, den 15. December, an zu haben, und werden von heute an Bestellungen darauf angenommen auf dem neuen Neumarkte, in der hohen Lilie Nr. 48, bei J. G. Wind.

Verkauf. Eine fein und gut gearbeitete Ebenholz-Flöte mit 14 silbernen Klappen, ein Meisterstück, steht billig zu verkaufen in Auerbachs Hofe bei A. Stäglich, Nr. 26.

Verkauf. Feinen grünen und schwarzen Thee, in und außer Dosen, verkauft fortwährend aufs Billigste Kretschmann & Gretschel, Katharinenstraße Nr. 367.

Verkauf. Unser in der Nicolaistraße sub Nr. 558 in Erbe stehendes Haus soll, Theilungs halber, sofort aus freier Hand verkauft werden. Näheres ist zu erfahren in der zweiten Etage oder im Gewölbe bei G. W. Müller, im Salzgäßchen.

Verkauf. Schöne beste frische Schmelzbutter, neue schöne große Smyrnaer Rosinen, Geneser Citronat, Kartoffelmehl, Dresdner Gries, Mohrrübensaft, Schibickensaft, voigtländische Lichter und Seife, Alles zu den billigsten Preisen, empfiehlt Johann Andreas Fiedler, neuer Neumarkt, hohe Lilie, Nr. 48.

Vorkauf. Ich empfehle hiermit als etwas ganz Neues meine extrafein raffinirten Orange-Zuckerhütchen, das Stück à 3 und 1 1/2 Gr., und von gewöhnlichem Raffinat in denselben Grössen à 2 und 1 Gr., welche sich besonders zu Weihnachtsgeschenken empfehlen dürften. Bei sämtlichen Sorten gebe ich 2 Gr. Rabatt vom Thaler. C. F. Labes, Gerbergasse Nr. 1104.

Verkauf. Wegen Mangel an Raum ist in Nr. 176 eine gute gegossene Doppel-Bratrohre, wie auch ein zweikästiges Commodenpult, billig zu verkaufen.

## V e r k a u f.

Zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich mein Lager von besten italienischen Maronen, à Pfd. 3½ Gr.; neue grosse Lamperts-Nüsse, à Pfd. 6 Gr., dergleichen etwas kleinere à Pfd. 4 Gr.; neue Kranz-Feigen, à Pfd. 6 Gr.; Smyrnaer Feigen, à Pfd. 6 Gr., Polleser Feigen, à Pfd. 3½ Gr.; Traubenrosinen, à Pfd. 8 Gr., geringere desgleichen à Pfd. 6 Gr., so wie noch alle in dieses Geschäft einschlagende Artikel, und verkaufe solche in Partien bedeutend billiger.  
M. Sever, Burgstrasse Nr. 136.

Zu verkaufen ist billig eine gebrauchte, aber noch in gutem Stande befindliche grün lackirte Chaise, die vorne aufricht und hinten in Federn hängt; so wie eine gelb lackirte desgl., die in vier Federn hängt, fast ganz neu und sehr gut gehalten ist. Ferner eine tragbare Feuerspritze. — Das Nähere darüber ist zu erfahren beim Hausmann in Nr. 411, in der Katharinenstraße.

Verkauf. Elegant gearbeitete Gegenstände in ff. lack. Holz, um weibliche Arbeiten darauf anzubringen, als Kästchen, Körbchen, Tabakskasten, Lichtscherteller u. s. w. empfehlen Gebrüder Tecklenburg.

### Dampf = Bratmaschine.

Diese von Unterzeichnetem jetzt erfundene Maschine gewährt vor dem zeither üblichen Verfahren beim Braten so viele Vortheile, daß sie den Beifall aller derjenigen, welche davon Gebrauch machen werden, gewiß erhalten wird. Neben dem Ersparnisse des theuern Brennmaterials ist der zum Braten zu verwendende geringe Zeitaufwand ein Hauptvorteil dieser Maschine. Denn mit einer ganz geringen Quantität Kohlen kann jedes Fleisch in spätestens einer halben Stunde gut und fertig gebraten werden.

Indem ich mich zu Anfertigung dergleichen Maschinen hierdurch empfehle, und die prompteste und billigste Bedienung zusichere, bemerke ich, daß in meiner Behausung ein Exemplar zu jeder Zeit in Augenschein genommen werden kann, die bemerkten Vorzüge auch von einem hiesigen achtbaren Bürger, welcher eine solche Maschine von mir gefertigt erhalten hat, bestätigt werden können. Leipzig, den 12. December 1831.

Carl Emanuel Fischer, Schlossermeister; wohnhaft im Sporergäßchen Nr. 83.

### Klare Chocolate, à Pfund 3 Gr.

Obgleich bei der Güte und Wohlfeilheit dieses Fabrikats mir eine bedeutende Kundschaft zu Theil geworden ist, und ich dieselbe vermehrt zu sehen wünsche, so muß ich doch Auswärtige ersuchen, ihre Briefe mit dem Wörtchen frei zu versehen.

C. D. Kälbel's Chocolatenfabrik, im Thomabgäßchen in Leipzig.

### C. G. Schmidt, Kauf Nr. 870,

empfiehlt Musikfreunden eine Auswahl Pianoforte's in verschiedenen Formen zu annehmlichen Preisen.

Zu kaufen gesucht. Wer alte Waffen, mit künstlich ausgelegter und geschnittener Arbeit, so wie andere Gegenstände aus dem Alterthume, hat, und solche verkaufen will, der melde sich bei A. Stäglich, Auerbachs Hof Nr. 26.

(Hierzu eine Beilage.)

Beilage zu Nr. 167 des Leipziger Tageblatts.

Mittwoch, den 14. December 1831.

Empfehlung. Marinirte Muscheln sind zu haben bei  
C. F. Eisenschmidt, Reichstraße, v. Bülow's Haus Nr. 579.

Verkauf. Braunschweiger Schlackwurst, Leberwurst, Trüffelwurst, Mettwurst (Markswurst) und Cervelatwurst empfing wieder eine frische Sendung und verkauft billigt  
C. F. Eisenschmidt, Reichstraße, von Bülow's Haus Nr. 579.

Verkauf. Ein fünfoctaviges Pianoforte steht um den billigen Preis von 7 Thaler zu verkaufen. Das Nähere in der Expedition der Sachsenzeitung.

Verkauf. Braunen und weissen Nürnberger Pfefferkuchen von delicatem Geschmack und echten Frankfurter Wachsstock, in Achtel-, Viertel- und halben Pfund-Paqueten, verkauft zu billigen Preisen. Ernst August Sonnenkalb, im Thomagässchen.

Zu verkaufen ist ganz guter Leim, eigener Fabrik, und sehr billig sowohl in Centnern, als Pfunden, auf der Gerbergasse Nr. 1166, im Hintergebäude eine Treppe.

## C. Gustav Gehe

empfehlte zu bevorstehende Weihnachten sein ganz sortirtes Lager von modernen Tabakspfeifen, echten Meerschäumköpfen, mit und ohne Silber beschlagen, in den schönsten Facons, Porzellanköpfe mit den feinsten Gemälden, neue Sorten Cigarrenspitzen von Bernstein, Silber und Elfenbein, Cigarren-, Rauch- und Modestöcke ic. ic., Alles reelle gute Waare, zu den billigsten der Zeit angemessenen Preisen.  
Gewölbe im Thomagässchen Nr. 107.

Echte Nürnberger Lebkuchen,  
weiß und braun, in feinsten Qualität, empfiehlt bestens  
J. Planer, Grimma'sche Gasse Nr. 11.

Kinder-Jagdtaschen  
empfehlen für junge Schützen à 20 Groschen  
Sellier & Comp.

Von den seltenen echten Royal-Cigarren  
empfangen wir wieder Zusendung und empfehlen solche besonders als Weihnachtsgeschenk.  
Sellier & Comp.

Das Meubles-Magazin vor dem Petersthore, an der Windmühlengasse Nr. 861,  
empfehlte sich zu bevorstehende Weihnachten mit einer Auswahl gut gearbeiteter Tischlerarbeit zu billigen Preisen, worunter sich viele Gegenstände für Kinder eignen; Reißbretter, nebst Schienen, sind auch fertig.  
A. Btauer, Tischlermeister.

neue Farben, sind angekommen bei  
 $\frac{1}{2}$  breite Thibet,  
J. G. Stengler, Grimma'sche Gasse.

# Ausverkauf.

Im Gewölbe der ehemals  
**H. A. Hennig'schen Ausschnittwaaren-Handlung**  
Petersstraße Nr. 34,

befindet sich noch ein nicht unbedeutender Vorrath von Waaren; um damit bis zu  
Weihnachten d. J. gänzlich zu räumen, werden solche zu nachstehenden außergewöhn-  
lichen billigen Preisen abgegeben, als:

Serge und Levantins in Restern	pr. Elle 4 Gr.
Breite Serge und coul. und schw. Levantin	5 1/2 Gr.
Glatte, carrirte und lithogr. Gros de Naples	6 Gr. bis 8 Gr.
Florence	4 Gr. bis 5 Gr.
Marcelline	6 Gr. bis 6 1/2 Gr.
Franz. Indienne	4 Gr. bis 6 1/2 Gr.
Engl. Feinwand	2 1/2 Gr. bis 3 1/2 Gr.
Wallis	2 1/2 Gr.
Baumw. Tücher	1 Gr. bis 5 Gr.
1/2 br. bunt-carrirte Feinwand	3 Gr.
Feine Feder-Feinwand	3 1/2 Gr.
Carrirte Merinos	3 1/2 Gr.
Bersch. Gingham	1 1/2 Gr. bis 2 Gr.
Engl. Kattune	1 3/4 Gr. bis 3 Gr.
Reubles-Kattune	2 1/2 Gr. bis 3 Gr.
Kattun-Tücher	4 Gr. bis 5 Gr.
Trepp-Tücher	5 Gr. bis 18 Gr.
Barrège-Tücher	4 Gr. bis 6 Gr.
3 breiten Gingham	2 1/2 Gr.
Coul. Noire's	4 Gr.
Extra feine Eau de Cologne	à Dsb. 2 Thir.

Ostindische Taschentücher, seidene und halbseidene Tücher, Shawls, Umschlagetücher,  
Cambricks, glatt und gemustert, Piquee's, Tacconets, gedruckte und einfarbige Meri-  
no's und feine wollene Bekleiderzeuge.

Einige hundert Stück der schönsten ostindischen seidenen  
 Colras-Taschentücher, um damit zu räumen, von 16 Gr. an,  
 verkauft Julius Wunder, am Markte,  
 über dem Locale der Herren Friederici et Comp.

**Weihnachtsgegenstände**

empfehle  
 die Galanterie- und kurze Waarenhandlung  
 von

**Wilhelm Bertram,**

Grimma'sche Gasse, dem neuen Neumarkt gegenüber,  
 in folgenden Artikeln, als:

Armbänder, Gürtelschnallen, Kreuze, Stirnbänder, goldne Ohrgehänge und Ringe,  
 in Stein und Emaille gefast, Chemisset- und Damenknöpfchen, silberne Strickhaken,  
 Nadel-Stuis, feine Arbeitstaschen, Geldbörsen, Halsketten, Toiletten, Notizbücher  
 und Cigaretten-Stuis.

Ferner sehr gute Tisch-, Tranchir-, Feder- und Rasirmesser, Zuckerzangen, Nuß-  
 knacker von Stahl, Thee- und Eslöffel in Silberplattirung und Composition, Gardinen-  
 verzierungen und Klingelzüge, so wie auch lackirte Kaffeebreter in allen Größen, Zucker-  
 dosen, Leuchter, Wachsstock- und Sparbüchsen, nebst vielen andern Gegenständen,  
 welche sich zu Weihnachtsgeschenken eignen.

Alles im neuesten Geschmack und schönster Auswahl, unter Ver-  
 sicherung der reellsten Bedienung und den Zeitumständen angemessenen  
 vorzüglich billigen Preisen, mit der ergebenen Bitte,  
 sich durch einen kleinen Versuch zu überzeugen.

**Reißzeuge und Zusckästen**

von allen Sorten empfiehlt als passende Weihnachtsgeschenke  
 die Kunsthandlung von Pietro del Vecchio.

**Das echte Eau de Cologne**

von Johann Anton Farina in Köln,  
 dessen Güte hinreichend anerkannt ist, ist bei Unterzeichnetem in Dugenden, so wie einzeln,  
 zu haben. Der Preis des Dugend ist 4 Thlr.  
 Friedrich Kelscher, Grimma'sche Gasse Nr. 755.

Verkauf. Mein

# Lager wollener und baumwollener Strumpfwaren

bietet als nützliche und passende Weihnachtsgeschenke folgende Artikel dar, so wie ich auf das Vollständigste assortirt bin, als: Socken, Strümpfe, Unterbeinkleider, Hemden, Jacken, Handschuhe, Stiefletten, Hosenträger, Pulswärmer, Jagdhandschuhe, gestrickte mit halben Fingern, in Wolle, Baumwolle, Seide, Halbseide, Bigonia, Seidenhaasen u. s. w.

Feine Leder-**Handschuhe**, gefüttert, und ungefütert, alle mögliche Gattungen, so gut, schön und billig, als sie irgendwo verkauft werden.

H. L. Kuntz,  
auf der Reichsstraße.

## Das Lager der Carlsfelder Wand-Uhren in Joh. Bapt. Klein's Kunsthandlung in Leipzig

empfiehlt sich zu bevorstehendem Weihnachtsmarke mit verschiedenen Sorten Becker- und Schlag-Uhren; solche sind, wie bekannt, alles Messingwerke, gut gearbeitet, gehen gleich richtig und werden ein Jahr lang unentgeltlich reparirt, wenn es je nöthig seyn sollte.

Joh. Aug. Meißner, Peterstraße Nr. 38,

empfiehlt sein wohl sortirtes Lager feinsten Nürnberger Lebkuchen, feiner Conditorei, ostindischen Ingber, echter Wiener und inländischer Chocolate, desgl. Honigluchen an die Speisen, Pfeffernüsse, Zuckerkuchen und verschiedene Gegenstände zu Weihnachtsgeschenken passend, zu billigen Preisen. Während dem Weihnachtsmarkt in der Hauptreihe in der Mitte des Markts.

G u s t a v O e h l e r,

Grimma'sche Gasse Nr. 578,

empfiehlt eine Sendung besonders schöner Echarpes in Crêpe de Chine, so wie Tücher dergleichen, zu vorzüglich billigen Preisen.

## Das Meubles-Magazin vereinigter Tischler und Tapezierer,

Reichsstraße, Kochs Hof Nr. 401,

empfiehlt eine Auswahl schöner Meubles. Jeder Liebhaber und Kenner wird sich über die solide Arbeit, die mit neuesten Fagons und billigen Preisen verbunden ist, bei Ansicht selbst überzeugen.

**Echt französische vergoldete hohle und glatte Flitter**  
 erbietet in Commission, und sollen solche, um damit aufzuräumen, zur Hälfte des Fabrikpreises  
 verkauft werden. Wm. Bertram, Grimma'sche Gasse.

**Das Leipziger Meubles-Magazin,**  
 am Markte, in Stieglitzens Hofe Nr. 172,  
 empfiehlt neben den feinsten Mahagony-Meubles auch eine Auswahl gewöhnlicher Sopha's  
 und Divan's, mit Ueberzug, a Stück von 8 Thlr. bis 25 Thlr., welche ebenfalls sehr solid  
 gearbeitet sind.

**Damen-Kämme**  
 mit ff. durchbrochenen beweglichen Schleifen,  
 etwas ganz Neues, noch nie dagewesenes,  
 habe versucht, den Haartouren und den Anforderungen der Mode angemessen, zu fertigen,  
 und erlaube mir, solche zur gefälligen Ansicht zu empfehlen.  
 W. A. Lurgenstein, Leipzig, im Salzgäßchen.

**Weihnachtsgeschenk für Kinder.**  
 Beim Herannahen des bevorstehenden Weihnachtsfestes will ich nicht verfehlen, meine  
 zeitberigen respectablen Abnehmer aufmerksam zu machen, daß auch diesmal wieder etwas  
 Neues in Umschlägen zu Schreibbüchern bei mir erscheint; es besteht selbiges in 14 Platten,  
 die sich vorzüglich durch Neuheit der Ideen und guten Stich vor allen andern auszeichnen,  
 und durch welche mein schon im Verlag habendes großes Sortiment in den Stand gesetzt  
 wird, jeden Erwartungen zu entsprechen.

Auch habe ich Iris-Papier anfertigen lassen, welches sich durch die ganz außergewöhnliche  
 und geschmackvolle Zusammenstellung der Farben, von dem bisher allgemein geführten,  
 vortheilhaft unterscheidet.

Die Preise der Schreibbücher mit vorzüglich gutem Papier, so wie der Umschläge, sind  
 die bereits hinlänglich bekannten.  
 C. D. Löscher, am Markte Nr. 337.

**Echt Eau de Cologne,**  
 von Jean Maria Farina in Köln, für deren Güte und Echtheit wir einstehen, verkaufen die  
 beste Qualität in Kisten von 6 Gläsern für 2 Thlr. Gebrüder Tecklenburg.

**Punsch-Essen,**  
 von vorzüglicher Qualität, nur aus den besten Citronen und dem feinsten Jamaica-Rum  
 bereitet, empfiehlt in ganzen, halben und Viertelflaschen  
 die Hohl'sche Liqueur- und Chocolatenfabrik, Fleischergasse Nr. 226.

**Anzeige.** Ueber Ertheilung leicht faßlichen Unterrichts auf der Guitarre wird Nach-  
 weisung gegeben Quergasse Nr. 1252, erste Etage, zweite Thüre.

Baulustige können Stücke Land zum Anbau von Häusern auf dem Schönefelder Ritter-  
 gutsgrund und Boden käuflich erlangen. Das Nähere auf dem Rittergute zu Schönefeld  
 bei Leipzig.

**Anerbieten.** Sollte Jemand, der eine schöne Hand schreibt, Zeit und Lust haben,  
 sich gegen ein anständiges Honorar einige Stunden in der Woche zu beschäftigen, so erbittet  
 man sich Adressen und Probeschriften durch die Expedition dieses Blattes, versiegelt unter der  
 Adresse M. M. No. 16.



**Vermietung.** Verhältnisse halber ist von jetzt an oder zu Ostern 1832 die dritte Etage vorn heraus, nebst allem Zubehör, zu vermieten und zu beziehen. Auf der Windmühlengasse Nr. 854, eine Treppe hoch, zu erfragen.

**Vermietung.** Wegen eingetretener Familienverhältnisse ist zu Ostern 1832 die erste Etage eines in guter Lage befindlichen Hauses zu vermieten, welche erst vor einem Jahre neu eingerichtet wurde. Auskunft darüber ist bei dem Hausmann in Nr. 686 zu erhalten.

In vermieten ist ein Gewölbe, nebst Schreibstube und Niederlage, auf der Gerbergasse Nr. 1765. Näheres beim Hausbesitzer daselbst, eine Treppe hoch.

Zu vermieten ist in einem Hause am Markte, von Ostern 1832 an, eine geräumige Familienwohnung in dem hellen freundlichen Hofe, zwei Treppen hoch, an der Haupttreppe gelegen, bestehend aus vier Stuben, zwei Kammern, Küche, Holzraum und Vorfaal, alles in einem Verschlusse, nebst Bodenkammer und Keller; ferner: ein kleiner Verkaufsboden, sehr vorthelhaft an der Ecke des Marktes gelegen. Näheres im Local-Comptoir des Herrn L. W. Fischer, am Fleischerplatz Nr. 988.

Verloren wurde gestern von Quands Hofe bis auf den Markt ein Strickbeutel, worin sich ein Feuertäschchen befand und einige Groschen Geld. Wer solches Ritterstraße Nr. 698 abgibt, erhält das Geld als Belohnung.

Verlaufener Hund. Ein noch junger, weiß und gelb gefleckter Wachtelhund hat sich verlaufen. Wer solchen zurückbringt, erhält eine gute Belohnung auf der Petersstraße Nr. 75.

Vertauscht wurde am Donnerstage, den 8. December, im Concert auf dem Gewandhause ein Hut, welcher Windmühlengasse Nr. 859 vertauscht ist.

Der Finder des mir am gestrigen Tage aus dem Fenster gefallenen Tabaksbeutels wird dringend ersucht, mir denselben, da an seinem Besitz sehr viel gelegen ist, recht bald zuzustellen. Dem Ueberbringer wird gern der doppelte Werth als Belohnung zugesichert. Stud. .... ch, Schuhmachergäßchen Nr. 568, 3 Treppen.

Bitte. Mehrere Freunde des Lustspiels bitten eine wohlbl. Theater-Direction höflichst um recht baldige Aufführung des Lustspiels „Hans Luft“.

Ich ersuche den Herrn C. H. W. von Schönberg, zu mir zu kommen. X. Siegel.

Anfrage. Ist denn unter den vielen Paritäten, die Herr C. .... F. .... zur Schau ausstellt, auch die funkelneue Pariser Mütze enthalten? .... t z a h.

Warnung. Da meine frühere öffentliche Warnung vor dem Handel mit wohlriechender Seife, welche, nicht mein Fabrikat, doch mit meinem Namen und meiner Etikette versehen ist, nicht allgemein den gehofften Erfolg gehabt hat, so wiederhole ich solche hierdurch mit der Bemerkung, daß ich gegen Jedermann, der meinen Namen ferner mißbraucht, meine Rechte streng verfolgen werde, wie ich bereits gegen den Seifensieder Horrmann in Roda, welcher dergleichen Seife führte, eingekommen bin, und die dießfallige Untersuchung noch fortsgehen lasse, weil ihm vor der Hand nur die Etiketten weggenommen worden sind, während er die Waare von den Herren Treu & Noglisch in Berlin in gutem Glauben bezogen zu haben versichert.

Zugleich warne ich aber auch das Publicum vor der ihm durch solchen Mißbrauch bereiteten Täuschung, über welche dasselbe zwar gewöhnlich durch die Qualität der Waare selbst beim nachmaligen Gebrauch, jedoch auf diese Weise freilich zu spät, erst aufgeführt wird. Deshalb mache ich noch insbesondere darauf aufmerksam, daß jenes mechte Fabrikat gewöhnlich

mit einem in englischer Sprache abgefaßten und die zweite Firma: Patey Butts & Comp. führenden Zettel umwickelt ist. Gera, den 28. October 1831. Thomas D'Reilly.

\* \* \* Der Aufsatz der Sachsenzeitung vom Montag, den 12. Dec., über „die Mißbräuche des Zugebens im Materialhandel“ ist sehr zeitgemäß, und verdient wohl einer allgemeinen Beherzigung.

\* \* \* Die Worte in Nr. 166 der Beilage des Tageblatts zeigen keineswegs, daß der Einsender derselben ein „Unbetheiligter“ sey. Will derselbe eine anscheinende Rechtfertigung empörender Ungebühnisse aus einem unbedeutenden Druckfehler entlehnen, so möge er hiermit wissen, daß ich nicht umhin kann, ihn für einen Menschen zu halten, dem die positiven Gesetze des Staats und die natürlichen Gebote der Moral wohl als überflüssig erscheinen mögen, um desto ungehinderter Verwerfliches beschönigen zu können.

**An M.**

Willst Du meine und Deine Leiden verkürzen, o! so bestimme recht bald Ort und Zeit, damit wir uns gegenseitig sprechen und verständigen. Dich glücklich zu machen, mit Dir des Lebens Freuden zu theilen, ist mein heißester Wunsch!

**Thorzettel vom 13. December 1831.**

<b>Srimma'sches Thor.</b>		<b>u.</b>	
Gestern Abend.		Hr. Oblm. Kann, a. Lissa, v. Ramburg, in Nr. 493 5	
Auf der Dresdner Eilpost: Hr. Rfm. Kaufmann, v. Stolpen, pass. durch, u. Frn. Lieut. v. Stieglitz u. Fischer, v. hier 5		Die Frankfurter reitende Post 5	
Hr. Rittergutsbes. v. Thielau, v. Lauban, im Hotel de Prusse 6		Die Hamburger reitende Post 12	
Hr. Amtm. Bercht, v. Annaburg, bei Kirschbaum 6		Vormittag.	
Die Frankfurter reitende Post 1		Nachmittag.	
Die Dresdner reitende Post 7		Hr. Oberstlieut. v. Trotha u. Hr. Rittmstr. von Trotha, in l. sächs. D., v. Merseburg, p. d. 1	
Hr. Oblgkreisl. Heuäcker, v. Erfurt, im Ringe. 6		Frau Post. Stolze, v. Brandenrode, in Nr. 851 3	
Hr. Def. Buder u. Hr. Cand. Sauer, v. Ehrenberg u. Borna, pass. durch. 6		Die Frankfurter reitende Post 3	
Hr. Oblgskd. Dager, v. Eismerszell, in Nr. 279. 7		Alle. Schindler, v. Merseburg, bei Mr. Robr. 3	
<b>Halle'sches Thor.</b>		<b>Petersthor.</b>	
Gestern Abend.		Gestern Abend.	
Sa. Durchl. Fürst v. Reuß, nebst Suite, v. Rötzen, im Hotel de Bav. 7		Hr. Gutsbes. Herrmann, v. Posterklein, bei Herrmann 6	
Auf der Berliner Post: Hr. Buchhldr. Leo, v. hier, v. Raguhn zurück 5		Nachmittag.	
Hr. Pastor Contius, v. Brehna, bei Kenthol 8		Hr. Hofr. D. Ruppert, v. Altenburg, im Hute 8	
Hr. Rfm. Samuelson, v. Jesnig, unbest. 10		Hr. Behr. Brauer v. Jangenberg, in d. 3 Kissen. 8	
Die Magdeburger Post 12		Frau Post. Spengler, v. Braunsdorf, bei D. Goldhorn. 8	
Nachmittag.		Hr. Pächter Weineck, v. Eisenberg, im gr. Baum. 8	
Die Berliner Eilpost 2		Hr. v. Einsiedel, v. Groß-Böhen, in St. Hamb. 8	
Hrn. Oblst. Jacoby u. Sonneberg, v. Jesnig, unbestimmt u. im Karpfen. 2		Hr. Hofr. Sommer, v. Altenburg, im Hute. 8	
Hr. Pastor Kästner u. Fr. Stadtschr. Wangelshorf, nebst Tochter, v. Söllnen u. Bittersfeld, unbest. 2		<b>Hospitalthor.</b>	
<b>Kanstädter Thor.</b>		Gestern Abend.	
Gestern Abend.		Vormittag.	
Hr. Cand. Reichmann, v. Kauchstädt, in St. Frankfurt a. M. 3		Die Annaberger fahrende Post 11	
		Auf der Freiburger Post: Hr. Rfm. Frenkel, v. Frankfurt a. d. D., in St. Berlin 11	
		Hr. Rfm. Assum, v. Kolditz, im schw. Kreuz 12	
		Nachmittag.	
		Die Nürnberger Dilligence 1	
		Hr. Xuerbach, v. Augustsburg, bei Seifert. 1	
		Hr. Reichel, Hammerwerkbes. von Unter-Lue, in Reichels Garten. 1	
		Hr. Oblgkreisl. Gerlach, v. Merseburg, im Steph. 1	
		Hr. Stud. Pabst, v. Leisnig, im Schwan. 1	
		Hr. Posthalter Priem, v. Wildenthal, unbestimmt. 1	
		Hr. Rfm. Ramsthal, v. Kolditz, im gr. Blumenh. 1	